

FreiwilligenAgentur Regensburg

Die Kooperations-Projekte der FreiwilligenAgentur waren 2007 besonders erfolgreich:

Young + Engagement = YOUNGAGEMENT

Regensburger SchülerInnen engagieren sich

Schirmherrschaft: Bürgermeister Gerhard Weber

Kooperationsprojekt von FreiwilligenAgentur Regensburg und Stadtjugendring Regensburg



Young + Engagement
YOUNGAGEMENT

Im dritten YOUNGAGEMENT-Jahr sind 4 Schulen beteiligt. Gerne hätten doppelt so viele SchülerInnen teilgenommen. Doch wir mussten die Kapazitäten auf das für uns Machbare von 55 SchülerInnen begrenzen.

Ziel ist es, bereits SchülerInnen bürgerschaftliches Engagement nahe zu bringen und zudem außerschulische Erfahrungen mit schulischem Lernen zu verknüpfen.

Den 38 SchülerInnen des Schuljahres 2006/07 wurden in einer Abschlussfeier vom Schirmherrn Bürgermeister Weber die Y-Zertifikate überreicht, zusätzlich erhielten auch die Einsatzstellen eine Urkunde.

YOUNGAGEMENT ging dann im Schuljahr 2007/08 in die 3. Runde. Bürgermeister Weber begrüßte bei der Auftaktveranstaltung im September alle SchülerInnen und LehrerInnen, EinsatzstellenansprechpartnerInnen und MentorInnen, sowie VertreterInnen der Kooperationspartner.

55 YOUNGAGEMENT-SchülerInnen sind seit Herbst 2007 in 27 Einrichtungen tätig, betreut von 29 MentorInnen. Studierende der Fachakademie für Soziale Arbeit sind im Rahmen ihrer Ausbildung seit diesem Jahr auch als Mentorinnen tätig.

Erlebnispädagogische Nachmittage mit dem Thema "Teamarbeit - Wie funktioniert sie?" wurden begeistert wahrgenommen, unterstützt von der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Treffen von LehrerInnen, MentorInnen und Einsatzstellenvertreterinnen wurden organisiert, um in direkten Austausch zu kommen und Erfahrungen in die Projektentwicklung einbeziehen zu können.

In den meisten Fällen läuft der Einsatz problemlos. Bei einigen gibt es jedoch hohen Betreuungsaufwand und Einsatzstellenwechsel sind erforderlich.

Unser Kooperations-Projekt „Freiwilliges Engagement als Wahlfach“ mit enger Betreuung durch Lehrer, ist beispielhaft und findet weiterhin reges Interesse – von Fachleuten und der Presse - auch über Bayerns Grenzen hinaus.



Werbefoto
„Engagiere dich auch bei Y!“



Y-Team:
H.Hallwig (Freiwillige), U.Bablok (FA),
S.Baumgartner (Stjr), D.Völk (Freiw.)



Y-Lehrer:
W.Müller (Albert-Schweitzer-RS)
M.Winkler (Pestalozzi-HS)
M.Rettberg (St.Wolfgang-HS)
S.Unverdorben (Von-Müller-Gymn.)



Auftaktveranstaltung,
Schuljahr 2007/2008

Förderung erhielt das Projekt zu Beginn aus dem Kulturfond des Bayer. Staatsministeriums über den Bayerischen Jugend-Ring. Die Sozial- und Sportstiftung der Regensburger Stadtwerke konnte für 2006 gewonnen werden. Die PSD Bank Regensburg eG, die uns bereits seit 2005 unterstützte, förderte uns auch weiterhin. Weitere Förderer werden jedoch noch gesucht, um das Projekt weiterführen und ausweiten zu können.

Allen Beteiligten sei ganz herzlich für ihre Arbeit, Anregungen und Unterstützung gedankt!

www.youngagement.de

Projekt: Zusammenarbeit mit Firmen:

Die FA organisierte im Herbst den „Make a difference Day“ von KPMG: 10 MitarbeiterInnen des Unternehmens begleiteten den Ausflug der Jugendgruppe Herkules des Vereins Körper- und Mehrfachbehinderte nach München in die Bavaria Filmstudios. "upj-Unternehmen Partner der Jugend" hatte die FA um diese Mittlerrolle angefragt.

Aktion Mensch-Filmfestival „ueber morgen“

In Kooperation mit dem Stadtjugendring organisiert die FA dieses Filmfestival, das im April 2008 in Regensburg im Regina Filmtheater stattfinden wird.

Projekt NeNa=Nette Nachbarn

Nachbarschaftshilfenetzwerk der FreiwilligenAgentur Regensburg in Zusammenarbeit mit der Stadt Regensburg und seit 2005 dem Referat der Altenseelsorge im Bistum Regensburg

Ziel des Projektes ist es, **flächendeckende, wohnortnahe Anlaufstellen für Nachbarschaftshilfe** zu schaffen.

Die FreiwilligenAgentur **fördert und hilft**, bei bestehenden Einrichtungen **Strukturen aufzubauen**, die eine Beteiligung von Freiwilligen ermöglichen und es den Hilfesuchenden erleichtern, in ihrer Nähe Hilfe zu erhalten. Mehrere Freiwillige wurden an die entstehenden Netzwerkknoten vermittelt, neue Anlaufstellen konnten gewonnen werden..

Insgesamt ist dies ein langfristig angelegtes Projekt.

Im Jahr 2007 fanden zwei gut frequentierte Anlaufstellen-Treffen statt. Beim zweiten Treffen waren auch Bürgermeisterin Petra Betz und Bürgermeister Gerhard Weber, sowie die Presse anwesend. Die Stadt Regensburg wird NeNa im Jahr 2008 mit 3000 Euro fördern, sodass Marijke van der Vlies - Jahrespraktikantin der Fachhochschule für Soziales 2007 - weiterhin bei NeNa mitarbeiten kann.

NeNa für Kinder – ein Teilprojekt von NeNa

Amt für Jugend und Familie + Amt für Senioren (Treffpunkt Seniorenbüro) + Familienzentren + FreiwilligenAgentur Regensburg:

SeniorInnen treffen Kinder in Familienzentren: Als „Ersatz-Omas“ spielen sie gemeinsam, lesen vor, erzählen von früher oder betreuen auch mal ein Kind einzeln.



Projekt

"MärchenKinder"



Bei diesem Integrations-Projekt lesen zweisprachige SchülerInnen der 3.-6. Klasse ihren kleinen Landsleuten in Kindergärten Märchen auf Deutsch vor.

Bei der Bundestagung der Freiwilligenagenturen in Ingolstadt erhielt das MärchenKinder-Projekt den mit 3000 Euro dotierten Innovationspreis von der Stiftung Apfelbaum, überreicht durch Staatssekretärin Melanie Huml.

In Regensburg wurden die Projekt-Teilnehmer von Bürgermeister Weber und Erika Simm, der Bezirksvorsitzenden des PARITÄTISCHEN bei einer kleinen Feier in der Napoleonstein-Grundschule besonders gewürdigt : 18 Märchenkinder aus 16 Nationen, Evi Kolbe-Stockert als Projektleiterin, Frau Keimig-Riegel als verantwortliche Lehrerin der Napoleonschule und Ursula Bablok.

Die zweisprachigen MärchenKinder lasen vor, wurden als Anerkennung freundlich bewirtet und jedes bekam ein Buch überreicht. Bürgermeister Weber lobte ihr Engagement. Ein Besuch im Trampolino hatte das alte Schuljahr abgerundet.

Im neuen Schuljahr sind noch mehr MärchenKinder (22 Kinder aus 14 Nationen) begeistert dabei.

Neu dabei ist auch der städtische Kindergarten Napoleonstein, zusätzlich zum Kindergarten St. Matthäus, der seit Anbeginn mitmacht.

Die Konrektorin, Frau Keimig-Riegel geht einmal im Monat vormittags mit einer Gruppe zweisprachiger Kinder in den benachbarten Kindergarten Napoleonstein zum

Vorlesen. Evi Kolbe-Stockert besucht mit anderen Kindern am Nachmittag den Kindergarten St. Matthäus.

Die Kinder üben begeistert Lesen, damit sie gut vorlesen können, sie tun etwas für die Kleineren, sind dann auch sehr stolz darauf. Die Kleinen fühlen sich angestachelt, Deutsch zu lernen und kennen dann beim Schulbeginn schon ihre "VorleserInnen". Kleine MentorInnenschaften werden mühelos gebildet.



Innovationspreis 07

Von links:
E.Kolbe-Stockert
K.Keimig-Riegel,
U. Bablok,
Staatssek. M.Huml
bagfa Vorstand

Service

Die FreiwilligenAgentur wurde wie auch in den letzten Jahren als **allgemeine Anlaufstelle für Hilfesuchende** mit verschiedenen Problemen genutzt: Gezählt wurden 180 Anfragen, denen durch gezielte Informationen oder durch Weitervermittlung an Fachstellen geholfen wurde.

Für etwa zwanzig verschiedene Sprachen können bei uns **freiwillige DolmetscherInnen** von gemeinnützigen Organisationen angefragt werden. Auch dieser Service wird gerne von der Aids-Beratungsstelle und anderen genutzt.

Die durchgeführten **Fortbildungen** erfuhren positives Feedback: In Zusammenarbeit mit den Sozialinstituten der KAB fand erneut ein Seminar in der Reihe „Kultur der Beteiligung, Kommunikation als soziale Kompetenz für eine lebendige Demokratie“ und mit der Friedrich-Ebert-Stiftung ein Rhetorik-Kurs statt.

Interessierte Freiwillige nutzten die **Freiwilligen-Treffen**, die dreimal jährlich stattfinden. Sie sind ein Angebot, sich über Erlebtes auszutauschen, andere kennenzulernen oder sich unverbindlich zu informieren.

Öffentlichkeitsarbeit

Wichtiger Teil der Arbeit der FreiwilligenAgentur ist kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit - um neue Freiwillige anzuwerben und um eine neue Freiwilligen-Kultur in unserer Gesellschaft zu fördern.

Neben den regelmäßigen **Berichterstattungen** in Printmedien gab es auch Beiträge in Rundfunk und Fernsehen. Besonderes Interesse fanden unsere (Kooperations-) Projekte.

Ein neu gestalteter **Flyer** mit modernisiertem Logo wurde mit finanzieller Unterstützung der PSD Bank Regensburg erstellt.

Verkaufsstände beim Bürgerfest und beim „Advent am Dom“ - maßgeblich unterstützt vom Förderverein der FreiwilligenAgentur Regensburg - erbrachten gute Erlöse.

Die immer häufiger genutzten **Internetseiten** wurden – wie in den Jahren davor - beständig mit Aktuellem versorgt.

Die FreiwilligenAgentur Regensburg informierte wie in den Jahren zuvor die Elternbeiräte und Schulen sowie die Presse über die Möglichkeit, **ehrenamtliche Tätigkeit von Schülern auf einem Formblatt**, dem Zeugnis angehängt, vermerken zu lassen. Eine eigens dazu initiierte Presseaktion mit der MZ verlief sehr positiv. Schulen und auch Eltern erkundigten sich daraufhin nach diesen Möglichkeiten. Bürgermeister Weber versprach, sich beim Bayerischen Sozialministerium für eine Vereinfachung einzusetzen.

Statistische Daten

Zusammenarbeit mit Einrichtungen

Über 170 gemeinnützige und öffentliche *Einrichtungen* aus allen Engagementbereichen suchten für über 450 Tätigkeiten durch die FreiwilligenAgentur Regensburg zusätzliche freiwillige Helferinnen und Helfer.

Gezählt wurden lediglich die Telefonkontakte, nicht aber die inzwischen wesentlich häufigeren eMail-Kontakte!

Mit Organisationen wurden 390 Telefonate geführt: Neuaufnahmen, Bedarfsanmeldungen, Rückmeldungen, Aktualisierungsnachfragen, Fragen zum Umgang mit Freiwilligen, Versicherungsrecht, Beratung bei Neugründung.

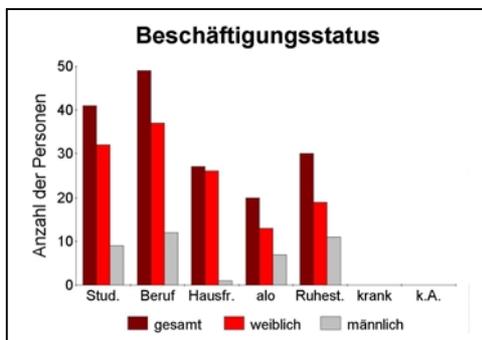
Vermittlungen von Freiwilligen

Im Berichtszeitraum wurden **165** persönliche *ausführliche Beratungsgespräche* mit interessierten *Freiwilligen* geführt. Die 55 SchülerInnen des Youngagement-Projektes und die 25 „MärchenKinder“ sind dabei nicht mitgezählt.

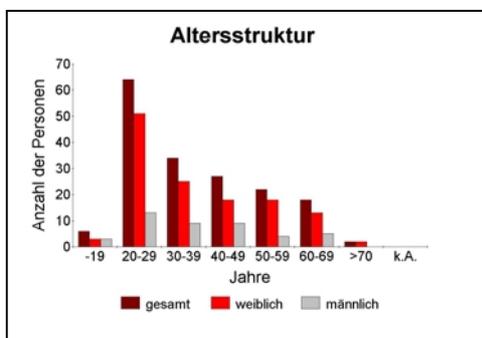
89 der 165 Beratenen konnten durch die FreiwilligenAgentur neu für freiwilliges Engagement gewonnen werden. Von ca. 3/4 der persönlich Beratenen ist bekannt, dass sie freiwillig aktiv wurden, zum Teil in mehreren Einrichtungen parallel.

Es wurden im Berichtszeitraum ca. **1000 telefonische Kontakte** mit *Freiwilligen* registriert: Erstanfragen, Rückmeldungen, Anfragen durch die FA wegen akuten Bedarfs, zum Beispiel als DolmetscherInnen oder als AusstellungsbetreuerInnen.

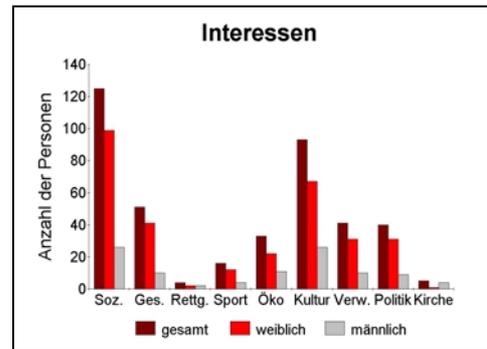
Wie auch in den vergangenen Jahren waren Frauen in der Mehrzahl, 127 (76 %) von 165.



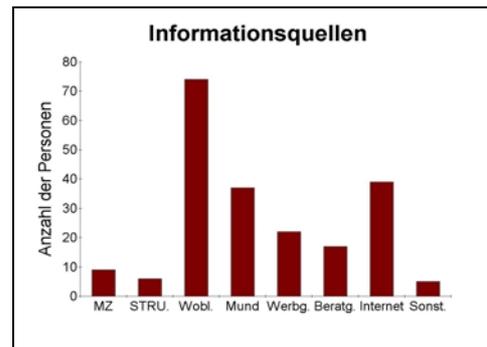
Die Berufstätigen waren mit 29 % die größte Gruppe der nachfragenden Freiwilligen. Die StudentInnen waren wie im letzten Jahr die zweitgrößten Gruppe, mit 25 %. Die Gruppe der (Vor-)Ruheständler folgten mit 18 %.



Bei der Altersverteilung sind die Gruppen der Jüngeren wie bereits im Vorjahr hervorzuheben: 38 % waren unter 30 Jahre alt, 7 % mehr als im Vorjahr. Dies korreliert auch mit der zunehmenden Anzahl an StudentInnen, die zur FreiwilligenAgentur finden. Die Beratenen werden mit zunehmendem Alter weniger, es entstand eine lückenlose Treppe.



Die Freiwilligen interessierten sich unverändert besonders für Soziales, gefolgt von Kultur/Bildung und Gesundheit.



Die wöchentliche Rubrik „*Freiwillige vor!*“ im *Wochenblatt* war wie in den letzten Jahren die wichtigste Informationsquelle mit 44 %. Das Internet liegt mit 23 % erstmals an zweiter Stelle, gleichauf mit der Mund-zu-Mund-Propaganda (22 %).

In die Rubriken *Öffentlichkeitsarbeit*, *Vernetzung*, *Fortbildung* und *Finanzierung* fielen ca. 650 Anrufe.

Im Rahmen der Projekte kam es zu 890 Telefonaten.

Zu beachten ist hierbei immer, dass die eMail-Kontakte nicht gezählt sind, die einen wesentlich höheren Anteil haben.

Einfluss der FreiwilligenAgentur jenseits der Beratung - Mittelbare Engagementförderung

Wie jedes Jahr wollen wir auch hier auf diesen Effekt hinweisen: Neben den persönlich Beratenen gibt es belegbar (vgl. Studie „Kosten-Nutzen-Analyse des Ehrenamts am Beispiel der FA-R“) eine *Vielzahl von Freiwilligen*, die ohne ausführliche Beratung durch die FreiwilligenAgentur aktiv werden: durch Bekannte „mitgenommen“ oder „endgültig animiert“ durch unsere Presseberichte.

Vernetzung / Kooperation

Sehr gute Zusammenarbeit bestand mit den anderen eigenen Einrichtungen des PARITÄTISCHEN in Regensburg. Die FA arbeitete aktiv im *PR-Netz*, dem Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit im Non-Profit-Bereich in Regensburg mit. Die FA ist Ansprechpartner.

Die FA war weiterhin Kooperationspartner des Treffpunkt Seniorenbüros der Stadt Regensburg für das *Bundesmodellprojekt EFI*.

Für das *Compassion-Projekt* des Albertus-Magnus-Gymnasiums akquirierte die FA zusätzliche Plätze.

Weitere Kooperationspartner sind bei den einzelnen *Projekten* nachzulesen.

Ursula Bablok ist seit 2005 als „Freie Persönlichkeit“ beim *Stadtjugendring* beratend tätig.

Die FA nimmt an verschiedenen *Arbeitskreisen* in der Stadt teil.

Überregionales

Die **lagfa-Bayern** (Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen/-zentren) wurde vor 10 Jahren gegründet. Ursula Bablok hatte auch 2007 das Amt einer der beiden Sprecherinnen der lagfa-Bayern inne.

Die FA ist Mitglied in der **bagfa** (Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen) und besuchte die jährliche große bagfa-Bundestagung.

Freiwillige FA-Mitarbeiterinnen im Büro

Es waren 2007 insgesamt elf Freiwillige für die FA tätig, ohne die das gewachsene Aufgabenspektrum nicht mehr leistbar wäre: Evelyn Kolbe-Stockert als Projektleiterin der „MärchenKinder“, Claudia Schütz im Büro für Administratives, Elfi Hutschenreuther und Monika Grüner für Aktualisierungsnachfragen, Hildegard Hallwig und Daniela Völk beim Projekt Youngagement, Oktawian Torchala beim Projekt NeNa, Michaela Reithmeier Datenbank Projekt NeNa, Erhard Bablok für die Erweiterung der Datenbank sowie Aktualisierung der Homepage. Richard Wilczek für die Angleichung der neuen Homepage und Gunther Weymayr für die Gestaltung des Jahresberichts. Weit über 1000 Stunden Arbeit wurden 2007 insgesamt für die FA unentgeltlich erbracht. Von März bis Dezember 2007 war eine Jahrespraktikantin der Fh Soziales - Marijke van der Vlies - vor allem fürs Projekt NeNa tätig.

Finanzielle Lage der FreiwilligenAgentur

Die Förderung durch die Stadt Regensburg seit 2003 schuf die Voraussetzung, eine Einrichtung wie die FreiwilligenAgentur Regensburg zu unterhalten.

Die FreiwilligenAgentur Regensburg finanziert sich darüber hinaus aus den Eigenleistungen des PARITÄTISCHEN. Sie wurde äußerst tatkräftig unterstützt von der

Dank

- Wir bedanken uns ausdrücklich bei der Stadt Regensburg, insbesondere bei der Stadtspitze sowie den Stadträtinnen und Stadträten und der Amtsleiterin für kommunale Jugendarbeit für die Förderung unserer Einrichtung.
- Bedanken möchten wir uns für die hervorragende Zusammenarbeit bei den Projekt-KooperationspartnerInnen.
- Frau Erika Simm, MdB a.D., der Vorsitzenden des PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverbandes, Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz gebührt ein Extradank für ihr stetes Engagement für die FreiwilligenAgentur Regensburg.
- Dem gesamten Förderverein und besonders der Gruppe der Aktiven, welche die FreiwilligenAgentur Regensburg bei ihrer Arbeit im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Finanzierung stetig und unabdingbar unterstützt.
- Besonders hervorheben möchten wir auch die intensive Unterstützung durch die PSD Bank Regensburg eG.
- Besonders bedanken wir uns beim „Wochenblatt“ für die wöchentliche Rubrik „Freiwillige vor!“
- Zudem bedanken wir uns bei allen Personen, Einrichtungen, Firmen und Körperschaften die unsere Arbeit im Jahr 2007 unterstützten, mit denen wir zusammenarbeiteten und die zur Finanzierung der FreiwilligenAgentur beigetragen haben.

Die FreiwilligenAgentur Regensburg ist eine Einrichtung des PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverbandes zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements. Die FreiwilligenAgentur Regensburg sieht ihre Aufgabe einerseits in der **Vermittlung von Freiwilligen**.

Weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die **Initiierung von bedarfsgerechten Projekten** zur Förderung freiwilligen Engagements.

Die **Besserung des Klimas für freiwilliges Engagement** in unserem Umfeld ist dabei zentrale Aufgabe. Freiwilliges Engagement wird immer mehr an Bedeutung gewinnen und braucht Lobbyisten.

Seit 1998 informiert, **berät und vermittelt** die FreiwilligenAgentur alle, die sich freiwillig engagieren möchten: unabhängig und unentgeltlich. Im Vordergrund der Beratung stehen die Wünsche und Vorstellungen der Freiwilligen. Die FreiwilligenAgentur kennt über 450 Einsatzplätze für Freiwillige bei verschiedenen Non-Profit-Einrichtungen in Regensburg. Sie unterstützt kooperierende Einrichtungen bei der **Verbesserung der Rahmenbedingungen** für freiwilliges Engagement. **Öffentlichkeitsarbeit** für freiwilliges Engagement ist stete wichtige Aufgabe der FreiwilligenAgentur Regensburg. Weiterer Arbeitsschwerpunkt sind **Fortbildungsangebote** sowohl für Freiwillige als auch für die hauptamtlichen MitarbeiterInnen von Non-Profit-Organisationen.

Leiterin: Ursula Bablok, Diplom-Pädagogin - Tel.: 0941 599 388 - 620

www.freiwilligenagentur-regensburg.de / info@freiwilligenagentur-regensburg.de

Träger: Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband, Bezirksverband Ndb./Opf.

Landshuter Str. 19 - 93047 Regensburg - Tel.: 0941 599 388 - 600 Fax: 0941 599 388 -666

www.paritaet-bayern.de / niederbayern.oberpfalz@paritaet-bayern.de

Bankverbindung: PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband - **Stichwort:** „FA“

Sparkasse Regensburg, BLZ 750 500 00 Kontonummer 14 26 12

Herausgeberin: FreiwilligenAgentur Regensburg, Ursula Bablok

PSD Bank Regensburg eG, die zum PremiumPartner der FA wurde (Spendenaufkommen im Jahr 2007: 25 000 Euro) und vom Förderverein der FA, der Stadtspitze und EinzelspenderInnen.

Die Wochenarbeitszeit für die Leitung der FreiwilligenAgentur stieg im Jahr 2007 auf 30,5 Wochenstunden.



Spendenübergabe
durch die
PSD Bank

Fünftes erfolgreiches Jahr des Fördervereins der FreiwilligenAgentur Regensburg e.V.

Wichtige Säule zur Erhaltung der FreiwilligenAgentur Regensburg war der Förderverein.

Die Vorsitzenden, SPD-Kreisrätin Anna Maria Förstner und CSU-Stadträtin Brigitte Schlee berichteten: Der Verein hatte Ende 2007 67 Mitglieder, darunter zahlreiche Aktive, die bei verschiedenen Aktionen mitarbeiteten. Zu den Vereinsmitgliedern zählen neben Privatpersonen auch Organisationen, die über die FreiwilligenAgentur Freiwillige vermittelt bekommen.

Der gemeinnützige Flohmarkt „Klamotte“ in Trägerschaft des FFA wurde von der Freiwilligen Michaela Reuß und ihren Helferinnen in liebenswerter Form geführt und ist nach wie vor sozialer Treffpunkt des Stadtteils. Zudem waren seine Erlöse wichtiges Standbein der Finanzierung. Aus Flohmarkterlösen, Mitgliedsbeiträgen, Aktionen und Einzelspenden wurden 7 000 Euro an die FA überwiesen.

Jeder, der die Arbeit der FA unterstützen möchte und damit die Förderung bürgerschaftlichen Engagements, kann gerne Mitglied oder MitarbeiterIn des Fördervereins werden.